



Projekt: Diversity Contexts in Teacher Education Vermitteltes Orientierungspraktikum im Ausland Erfahrungsbericht

Gastland/-stadt:	Nepal, Kuntabesi
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. Frühjahr 2022):	Februar-März 2024

Rückmeldung zum Austauschprogramm (bspw. Bewerbungsverfahren, bereitgestellte Informationen, Beratung, Betreuung durch das Team vom Referat Internationalisierung)

- Das Bewerbungsverfahren geht über das DiCot-Programm der Universität.

Vorbereitung (bspw. Visum, Impfung)

Am Flughafen kann das Visum beantragt werden. Es gibt auch die Möglichkeit das Visum auf der Seite des nepalesischen Konsulates vorab zu beantragen. Dadurch kann Wartezeit am Flughafen gespart werden, ist aber nicht essenziell. Vor Ort muss das Visum dann bezahlt werden.

Link zum Beantragen des Visums: <https://nepaliport.immigration.gov.np/>

Für die Einreise nach Nepal gibt es keine verpflichtenden Impfungen, es sind aber Reiseimpfungen wie Hepatitis A und Typhus, Dengue Fieber, Hepatitis B, Tollwut und Japanische Enzephalitis empfohlen.

Finanzierung und Kosten vor Ort (bspw. Stipendium und Bewerbung für ein Stipendium, Lebenshaltungskosten vor Ort)

Es gibt die Möglichkeit über den DAAD sich auf ein Stipendium für Lehramtsstudierende zu bewerben.

Der Flug ist mit ungefähr ~1.200€ das Teuerste.

Vor Ort wird ein Zimmer in einem Volunteer-Haus angeboten. Inklusive Verpflegung (morgens und abends) liegt das Zimmer bei 180€. Zusätzlich würde ich pro Tag ca. 6-7€ für Aktivitäten oder Snacks einplanen.

Unterbringung und Verpflegung (bspw. Wohnungssuche, Lage, Arbeitsweg)

Als Volenteer ist man in einem Haus von dem Leiter der nepalesischen Praktikumsprojekte untergebracht. Das Dorf heißt Kuntabesi und liegt ca. 2,5 Stunden östlich von der Hauptstadt Kathmandu. Hier hat man in der Regel ein eigenes Zimmer und bis zu fünf weitere deutsche Mitbewohner*innen. Es wird täglich zwei Mal am Tag das nationale Gericht Dal Bhat gekocht.

Die Studierenden sind an unterschiedlichen Schulen aufgeteilt. Der Schulweg liegt bei den meisten Schulen zwischen 15-20 Minuten.

Praktikumsinhalt und -ablauf (bspw. Tagesablauf an der Schule, Aufgaben, Betreuung an der Schule)

Der Schultag beginnt an den meisten Schulen um 10:00 Uhr mit einer Assembly. Das ist wie ein morgendliches Ritual, in dem die Nationalhymne gesungen wird und wichtige Dinge besprochen werden. Die Schule geht bis 16:00 Uhr. Die Schulwoche geht von Sonntag bis Freitag.

Die Freiwilligen werden häufig für den Englisch-Unterricht eingeteilt. Der kann je nach Klassenstufe und Schule ziemlich herausfordernd sein. Englische Lieder, Tänze, Spiele und weitere kreative, verbindende Aktivitäten sind aber immer gerne gesehen. Es kann sehr variieren, wie gut die Betreuung und Einbeziehung seitens der Lehrkräfte an der Schule ist. Die Sprachkenntnisse sind ebenfalls sehr unterschiedlich an den verschiedenen Schulen. Eigeninitiative, Offenheit und aber auch offene Kommunikation sind also sehr wichtig. Meine Erfahrungen an der Schule waren sehr positiv und ich konnte konsequent eine 6. und 9. Klasse unterrichten.

Alltag und Freizeitmöglichkeiten (bspw. Freizeitangebot vor Ort, Reisen)

In dem Dorf Kuntabesi gibt es ein Fitnessstudio und Möglichkeiten essen zu gehen. Außerdem gibt es kleine Shops vor Ort und Volleyball- und Badmintonplätze in der Gegend.

Morgens zwischen 05:00-06:30 Uhr gibt es die Möglichkeit einen nepalesischen Yoga-Kurs zu besuchen.

Jeden Samstag werden Hiking-Touren von einem sehr aufgeschlossenen Mann vor Ort organisiert. Die Kosten liegen bei 1.5000 Rupien (ca. 10€).

Es wird Nepali Unterricht von der Nachbarin für 5,000 Rupien (ca. 35€) im Monat angeboten.

In der Nähe gibt es verschiedene Aussichtspunkte und Sehenswürdigkeiten, wie z.B. Nargakot, Naamo Buddha oder auch verschiedene Tempel.

Mein Auslandsaufenthalt in zwei Sätzen (bspw. „Am positivsten in Erinnerung bleibt mir...“, „Am meisten gefreut hat mich, dass...“, „Die größte Überraschung für mich war, dass...“)

Am positiven in Erinnerung bleibt mir das Miteinanderleben mit den anderen Freiwilligen und das Himalya-Gebirge morgens beim Zähneputzen auf der Terrasse sehen zu können, wenn die

Luft und Sicht es hergab. Das Praktikum in der Schule hat mir gezeigt, wie das Unterrichten im Ausland ganz andere Hürden in sich bergen kann, an die ich am Anfang nicht gedacht habe und dadurch kreativ in meinen Methodiken zu werden.

Ein Tipp für interessierte Studierende (bspw. „Nicht vergessen ... mitzubringen“, „Du solltest unbedingt ... besichtigen“, „Mein Lieblingsort war ...“)

Folgendes sind einige Dinge, an die ich vor meinem Aufenthalt gerne gedacht hätte. Es sind also persönliche Gedanken und nichts Essentielles oder etwas, was erwartet wird.

- Bringe gerne jegliche Art von Spielen mit. Die Kinder in den Schulen freuen sich über Bälle, Springseile oder andere Gemeinschaftsspiele.
- Optional könntest du gut erhaltene Schuhe oder andere Kleidungsstücke mitbringen (oder anschließend vor Ort lassen). Die Menschen vor Ort freuen sich sehr.
- Deutsche Snacks oder Schokolade ist für die Kinder ein Highlight 😊
- Um deinen Unterricht aktiver zu gestalten, könntest du eine Musikbox mitbringen.